



Die Veranstaltung erfolgte im Château de Chassagne-Montrachet

## Grandes Maisons Grands Crus

### Die Jahrgänge 2018 & 2019 (Teil 2/2)

Es ist im Rahmen der Grands Jours de Bourgogne eine verankerte Tradition, dass die Union des Maisons de Vins de Grande Bourgogne ([Link](#)) eine prestigeträchtige Verkostung mit ihren Mitgliedern organisiert. In deren Rahmen wird der jüngste verfügbare Jahrgang präsentiert und ein breites Publikum von Fachexperten eingeladen. Wir setzen die Bewertung der 40 Grands Crus fort, die wir Mitte März 2022 im Château von Chassagne-Montrachet ([Link](#)) verkostet haben. Im ersten Teil ([Link](#)) werden Weine wie der Corton-Charlemagne (Grand Cru) 2019 der Domaine du Pavillon (Albert Bichot), der Chevalier-Montrachet (Grand Cru) Les Demoiselles 2019 von Louis Jadot, der Chevalier-Montrachet (Grand Cru) Les Demoiselles 2019 von Louis Latour und der Musigny (Grand Cru) 2018 von Drouhin bewertet.

#### Bouchard Père & Fils ([Link](#))

Das 1731 gegründete Maison Bouchard wurde 1995 an das renommierte Champagnerhaus Henriot ([Link](#)) verkauft und gehört nun seit etwa 10 Jahren wieder zur Elite des Burgunds. Die Weinberge erstrecken sich über 130 Hektaren, die sich in 142 Parzellen gliedern. 72 Hektaren sind Grand-Cru-Lagen und umfassen unter anderem Montrachet, Chevalier-Montrachet, Corton, Corton-Charlemagne, Bonnes-Mares, Clos de Vougeot und Chambertin. Bemerkenswert ist ausserdem der kultartige Beaune 1er Cru Vigne de l'Enfant Jésus mit seiner beeindruckenden Lagerfähigkeit. Weitere Kultweine des Maison sind der Chevalier-Montrachet und der Corton «Le Corton». Insgesamt produziert das Haus jährlich drei Millionen Flaschen, wobei 600'000 davon sich auf 15 Grands Crus verteilen.

#### Corton-Charlemagne (Grand Cru) 2019

Die Rebstöcke sind 35 Jahre alt. Aus diesem Jahrgang wurden 9'000 Flaschen abgefüllt.

Charakteristisches Charlemagne-Bouquet, intensiv, üppig, tiefsinnig, raffiniert, frisch, vielversprechend. Es strömen exquisite, komplexe, reintonige und präzise Düfte nach Obstgarten, Birnen, Pfirsich, Zitrone, Ananas, Muskatnuss und etwas Brotkruste aus dem Glas, das Holz ist perfekt eingebunden und das Ganze erweckt alle Sinne. Beeindruckender, vollmundiger, strukturierter, konzentrierter, raffinierter und frischer Gaumen mit viel Saft, viel Schmelz, verführerischen Aromen, darunter gesalzene Butter, auf einer präzisen, mineralischen Grundlage, perfekt eingebundene Säure. Ein fabelhafter Wein mit einem unendlichen Abgang und einem verblüffenden Potential. **18.5-19.25/20** (95-98/100).

In Deutschland kostet die Kiste à sechs Flaschen € 1'195.- bei [Millesima](#). In der Schweiz kostet sie CHF 1'120.- beim gleichen [Händler](#), wobei die Flasche für CHF 198.- bei [Granchateaux](#) erhältlich ist.

## Echézeaux (Grand Cru) 2018

Die Rebstöcke sind 35 Jahre alt. Aus diesem Jahrgang wurden 2'100 Flaschen abgefüllt.

Durchaus raffiniertes, tiefsinniges, aber aktuell auch eher diskretes Bouquet mit komplexen, reintönigen Düften nach schwarzen Beeren und floralen Komponenten, wobei die subtile Würze das Gesamtbild abrundet. Es ist definitiv kein Exhibitionist, spielt wohl eher in der Liga der eleganten, delikaten Erzeugnisse mit einem verführerischen Charme. Vollmundiger, tiefer, samtiger, zarter, durchaus harmonischer und sehr frischer Gaumen, der den allgemeinen Eindruck bestätigt. Ganz klar für die Hedonisten. **18/20** (93/100).

In Deutschland kostet die Kiste à sechs Flaschen € 705.- bei [Millesima](#). In der Schweiz kostet sie CHF 660.- beim gleichen [Händler](#).



## Domaine Chanson ([Link](#))

Als Gilles de Courcel, von der gleichnamigen Domaine in Pommard, und Jean-Pierre Confuron, von der Domaine Confuron-Cotitédot, zusammen den Werdegang der Domaine Chanson gestalteten, haben wir mehrere Berichte über die beeindruckende Arbeit beider Herren geschrieben. Nicht zu vergessen ist, dass sie diese unauffällige Domaine, die zwar über ein paar der schönsten Terroirs der Côte de Beaune verfügt – darunter die unverzichtbaren Clos des Mouches, Clos des Marconnets und Clos des Fèves – sie aber nicht ans Licht bringen konnte. De Courcel und Confuron haben es geschafft, dass verschiedene

Erzeugnisse von Chanson einen sehr guten Platz in jedem Keller verdienen. Nicht nur diese drei Beaune 1er Crus, sondern zum Beispiel auch der unverwechselbare Corton Vergennes, Wir wünschen dem neuen Team den gleichen Erfolg.



## Corton Vergennes (Grand Cru) 2019

Eindeutig einer der grossartigsten weissen Cortons, und wir werden gerne einen Bericht über eine Minivertikale schreiben, an der Vinifera-Mundi teilnehmen durfte.

Eine köstliche, komplexe, dichte und tiefsinnige Nase offenbart sich, wobei sie viel Potential aufweist. Es strömen frische, edle und reintönige Düfte nach weissen Früchten und Pfirsich sowie Toasting auf einer mineralischen Grundlage aus dem Glas. Aufgrund des prägnanten Holzes ist es empfehlenswert, noch mehrere Jahre zu warten. Strukturiertes, vollmundiges, geschliffenes und gestrafftes Gaumen, viel Rasse in diesem delikat süsslichen Erzeugnis. Langer Abgang. **18+/20** (93+/100).

In Deutschland kostet die Kiste à sechs Flaschen € 790.- bei [Millesima](#). [Vinatis](#) vertritt die Domaine ebenfalls. In der Schweiz werden die Erzeugnisse von Chanson von [Ruli-Vins](#) und [Millesima](#) importiert. Beim [Zweiten](#) kostet die Kiste à sechs Flaschen CHF 740.-.

## François Martenot, Domaine Chartron et Trébuchet ([Link](#))

Wir kennen diese Gruppe nicht und deren Portfolio ermutigt uns auch nicht wirklich, diese Lücke zu füllen. Pierre André, Reine Pédaque und Moillard sind meines Erachtens einige der Domaines, die dem breiten Publikum ein Image des Burgunds vermitteln, das heute der Realität der Region immer weniger entspricht. Schliesslich gibt es aber auch solche Erfahrungen wie mit den zwei Erzeugnissen, die unten bewertet werden. Die Voreingenommenheit bleibt definitiv der Feind der Weinliebhaber und noch mehr derjenigen, die darüber schreiben. Wenn allgemein die Weissweine der Domaine besser als die Roten sind, sind sie mit denjenigen von Jean Chartron nicht zu verwechseln. Jean Chartron, der 14.5 Hektaren schöner Lagen an der Côte de Beaune besitzt und seit 2004 biodynamisch (ohne Zertifizierung) arbeitet, produziert einige der grossartigsten Weine aus Puligny-Montrachet und Chassagne-Montrachet. Seine Puligny Les Pucelles und Le Cailleret sowie sein Grand Cru Chevalier-Montrachet gelten sogar als Ikonen.

In Deutschland sind die Weine der Domaine bei [Svinando](#) erhältlich. In die Schweiz werden sie nicht importiert.

### Chablis Bougros (Grand Cru) 2019

Aus diesem Jahrgang wurden 1'930 Flaschen abgefüllt.

Zu 70 Prozent im Holz ausgebaut, wobei 70 Prozent davon neu sind. Ich habe nicht gefragt, ob dies einer Logik folgt... Eine durchaus ansprechende, frische, mineralische, dennoch nicht wirklich kreidige Nase offenbart sich. Bananen, Zitronen, etwas Nuss, etwas Äpfel, ein Hauch Honig gestalten das durchaus harmonische Bouquet, das sich sehr vorteilhaft zeigt. Vollmundiger, saftiger Gaumen mit viel Fleisch am Knochen und einem rassigen Touch. Nicht alle Experten, mit denen ich mich über dieses Erzeugnis kurz unterhalten habe, teilten meine hohe Bewertung. **18/20** (93/100).

### Charmes-Chambertin (Grand Cru) 2018

Aus diesem Jahrgang wurden 297 Flaschen abgefüllt.

Der Archetyp des gelungenen Charmes-Chambertin, angefangen bei der durchaus harmonischen, lebhaften und tief sinnigen Nase mit ihren köstlichen Düften nach roten Beeren und floralen Komponenten. Vollmundiger, raffinierter, süsslicher Gaumen mit einer sehr feinen Frucht. Guter Abgang, ein klarer Erfolg. **18/20** (93/100).



## Prosper Maufoux ([Link](#))

Das 1860 gegründete, renommierte Traditionshaus wurde 2010 von der Familie Piffaut, Eigentümer unter anderem des Maison Veuve Ambal ([Link](#)), des ersten burgundischen Crémant-Erzeugers, und der inzwischen etablierten, in Beaune angesiedelten Brauerei Belenium ([Link](#)) übernommen. Der Sitz des Maison Prosper Maufoux ist das Château von Saint-Aubin. Neun nachhaltig geführte und daher nach HVE 3 (Haute Valeur Environnementale, dt. «Hoher, ökologischer Wert», siehe [Link](#)) zertifizierte Hektaren gehören der Domaine, wobei vor allem Weissweine produziert werden. Die Parzellen im Eigentum befinden sich in sehr schönen Lagen wie Criots-Bâtard-Montrachet, Bâtard-Montrachet, Puligny-Montrachet 1er Cru La Garenne, Chassagne-Montrachet 1er Crus, darunter Blanchot-Dessous usw. Last but



not least verkauft Prosper Maufoux sehr schöne Appellationen der Hospices de Beaune wie z. B. Corton (Grand Cru) Cuvée Docteur Peste, Corton-Charlemagne (Grand Cru) Cuvée François de Salin und Corton-Charlemagne (Grand Cru) Cuvée Roi Soleil.

Die Weine der Domaine sind weder in Deutschland noch in der Schweiz erhältlich.

### Criots-Bâtard-Montrachet (Grand Cru) Les Criots 2019

Es wurden 300 Flaschen dieses Weins erzeugt, der 24 Monate lang ausgebaut wurde.

Aktuell kommuniziert das Bouquet erwartungsgemäss wenig. Dafür zeigt es sich intensiv, reintönig, tiefsinnig und bietet komplexe, raffinierte, vielversprechende Düfte nach Bananen, Brioche, weissen Blumen und etwas Butter. Es gibt eine betörende Rasse in dieser Nase. Beeindruckend vollmundiger, dichter und wiederum vielversprechender Gaumen. Straffer, langanhaltender, mineralischer Abgang mit einer feinen, erfrischenden Salzigkeit. **18+/20** (93+/100).



Chablis Les Clos

Wir schliessen die Bewertungen der 40 Grands Crus ab mit den Erzeugnissen aus Chablis. Leider hat uns die Zeit etwas gefehlt, damit wir ausführliche Notizen niederschreiben konnten. Die Ausnahme betrifft selbstverständlich William Fèvre.

### William Fèvre ([Link](#))

Ein unausweichliches Weingut von kultartigem Format. Zusammen mit Raveneau und Dauvissat bildet William Fèvre die unbestrittene Elite des Chablisien. Grossartige Lagen, grossartige Weine, die sich jung geniessen lassen, die aber auch ein beeindruckendes Lagerungspotential aufweisen. Ein Muss in jedem Keller – und die Episode, in der der Altvater der Domaine ideologisch mit Marine Le Pen flirtete, ist längst vergessen.

## Chablis Bougros (Grand Cru) 2019

Die Domaine besitzt 6,23 Hektaren in der Lage Bougros, wobei 2.11 davon zum elitären Lieu-dit Côte Bouquerots gehören.

Intensive, vielschichtige, tiefsinnige, charaktervolle Nase mit rassigen, reintonigen und präzisen Düften nach grünen Früchten, Dörräpfeln, Birnen, Minze, Zitrus, mineralischen Elementen und Jod, man kann sich lange mit dieser Nase beschäftigen und stets neue Komponenten entdecken; die Hitze des Jahrgangs lässt sich zwar wahrnehmen, bietet aber trotzdem Komponenten wie Honig und etwas Butter, die zur Komplexität beitragen. Es ist buchstäblich ein Kaleidoskop an Düften und erweckt alle Sinne. Extrem saftig und frischer Gaumen, üppig, vollmundig, geschliffen, strukturiert, konzentriert und äusserst reintonig. Der Mund spielt in der gleichen Liga wie das Bouquet und das Ganze entwickelt sich zu einem unbestreitbaren Grand Cru mit einem ausserordentlichen Potential. Wer zu ungeduldig ist, wird es trotz dem unwahrscheinlichen Spass, den dieses Erzeugnis bietet, bedauern, so früh eine Flasche entkorkt zu haben. Wer sechs Flaschen davon hat, darf sich jahrelang, ja bestimmt sogar über 20 Jahre lang darauf freuen. **18.5/20** (95/100).

In Deutschland kostet der Karton mit sechs Flaschen € 370.- bei [Millesima](#). Die Flasche kostet € 69.90 bei [Lobenberg's gute Weine](#). In der Schweiz kostet der Karton CHF 350.- bei [Millesima](#).



## Louis Moreau ([Link](#))

In der Familie Moreau gilt Louis als der arme Sohn. Das Ergebnis einer langen, qualitativen Irrfahrt. Für einen Winzer, der zu lange daran geglaubt hat, ist es nicht einfach anzunehmen, dass das Holz eigentlich gegen seine Weine spielt. Jeder predigt schliesslich für seine eigene Kirche, seinen eigenen Glauben. Es demaskieren sich sogar moderne, blutige Diktatoren, die der Westen Jahre lang für vertrauenswürdig gehalten hat... Die Armee von Louis Moreau, dem Bruder von Christian Moreau, gibt aber Hoffnung. Viel Hoffnung. Denn sie ist von Anfang in hervorragenden Lagen angesiedelt und die Parzellen sind es auch. Les Clos, Vaudésir, Valmur und Blanchot sind die Grand-Cru-Lagen, die die Domaine schrittweise an die Spitze der Qualität führen dürften. Insbesondere in Anbetracht dessen, dass Louis Moreau seine Barriques durch Inox-Tanks unterschiedlicher Grössen ersetzt hat. Es blieb nur noch der Wunsch offen, dass die Trauben zum richtigen Zeitpunkt geerntet werden. Was nun seit ein paar Jahren der Fall ist. Die Domaine produziert ausserdem mit Les Fourneaux, Les Vaillons und Vau Ligneau drei 1er Crus, die die Aufmerksamkeit der Chablis-Liebhaber verdienen. Last but not least präsidiert Louis Moreau der Chablis-Sparte des BIVB, des Verbands aller Burgunder-Winzer\*innen.

In Deutschland sind die Weine der Domaine bei [Wein&Glas](#), [VinoTrade](#), [Tesdorpf](#), [Vinatis](#) und [Bosfood](#) erhältlich. In der Schweiz sind sie bei [QWine](#) erhältlich – jeweils für 24 Stunden zu im Voraus nicht bekannten Terminen.





### Chablis Valmur (Grand Cru) 2019

Es wurden 3'209 Flaschen dieses Weins erzeugt. Die Rebstöcke sind zwischen 54 und 56 Jahre alt. Ein Chablis, wie man ihn erwartet, mit nichts mehr, aber auch nichts weniger. Ein Valmur, wie man ihn erwartet. Also zwischen Frische und raffinierter Sonnenausprägung, zwischen Komplexität und Kraft, zwischen ausgereifter Frucht und Mineralität alles perfekt ausbalanciert. Reintönig, rassig, strukturiert, mit einem unerschütterlichen Gerüst ausgestattet, schlechthin ein Wein, den man nicht verpassen sollte. **18/20** (93/100).

### Chablis Vaudésir (Grand Cru) 2019

Es wurden 2'301 Flaschen dieses Weins erzeugt. Die Rebstöcke sind 52 Jahre alt. Der Archetyp eines gelungenen Chablis Grand Cru aus einem sonnigen Jahrgang. Das Bouquet dürfte noch etwas Zeit beanspruchen, während sich der Gaumen süsslich-fruchtig zeigt. Bereitet Spass und ist nicht zu unterschätzen. Noch ein paar Jahre zu warten, ist empfehlenswert. **17.5/20** (91/100).

### Simonnet-Fèbvre ([Link](#))

Simonnet-Fèbvre ist die Domaine von Louis Latour im Chablis, wobei sie Weine im ganzen Grand Auxerrois erzeugt.

### Chablis Blanchot (Grand Cru) 2019

Die Rebstöcke sind 40 Jahre alt. Der Ausbau erfolgt zu 50 Prozent in Stahltank und zu 50 Prozent im Holz. Durchaus animierende Kalknoten im verführerischen, ausgewogenen, blumigen Bouquet. Strukturierter, vollmundiger, doch mittelmäßiger Gaumen mit feinen Aromen von Melonen und Birnen. Die Identität des Weins ist sofort erkennbar, er kann nur ein Chablis sein. Die delikaten Noten von Austernschalen zeigen die Richtung. Bereitet definitiv Spass. **17.75/20** (92/100).

In Deutschland kostet dieser Wein € 385.56.- für sechs Flaschen bei [Millesima](#). In der Schweiz kostet der gleiche Karton CHF 390.- beim gleichen [Händler](#).

### Chablis Les Preuses (Grand Cru) 2019

Die Rebstöcke sind 50 Jahre alt. Auf der eigenen Website sieht die Domaine ein Alterungspotential von fünf bis zehn Jahren für diesen Wein vor...

Ausgereiftes, einladendes Bouquet mit intensiven Aromen von gelben Früchten, insbesondere saftigen Birnen und Grapefruit. Glücklicherweise wurde der Wein im Stahltank ausgebaut, was verhindert, dass er überladen wirkt. Vollmundiger, kräftiger, komplexer Gaumen, der enorm viel Spass bereitet. Das robuste Gerüst ist mineralisch und ermöglicht allen Zutaten, sich zu entfalten. Auch wenn es empfehlenswert ist, noch mindestens fünf Jahre zu warten. **18/20** (93/100).

In Deutschland kostet dieser Wein € 430.- für sechs Flaschen bei [Millesima](#). In der Schweiz kostet der gleiche Karton CHF 410.- beim gleichen [Händler](#). In Deutschland ist die Flasche bei [Vinatis](#) für € 64.36 erhältlich.





## Jean-Marc Brocard ([Link](#))

Über 200 Hektar gross ist die Rebfläche dieser Domaine, die in vielerlei Hinsicht als Referenz betrachtet werden darf. Wer Weine sucht, die ihr jeweiliges Terroir ideal widerspiegeln, ist hier am richtigen Platz.

## Julien Brocard, Chablis Les Preuses (Grand Cru) 2019

Julien Brocard ist der 1973 geborene Sohn von Jean Marc Brocard. Er produziert seine eigene Weinreihe, deren Gewächse biodynamisch zertifiziert sind. In der Regel sind sie auch qualitativ besser als die Erzeugnisse des Maisons Jean-Marc Brocard.

Die Rebstöcke sind 35 Jahre alt.

Komplexe, vielschichtige, tief sinnige, präzise und reintönige Nase. Durchaus harmonische Düfte nach pflanzlichen Komponenten wie Geissblatt, Jasmin und kleinen Steinen. Sehr subtil und elegant. Erweckt buchstäblich alle Sinne. Frischer, rassiger, knackiger Stoff im vollmundigen, strukturierten, harmonischen Gaumen, die Säure belebt das Ganze bis zum feinen, sehr lang anhaltenden, salzigen Abgang. **18.5/20** (95/100).

In der Schweiz kostet dieser Wein CHF 97.- bei [Farmy](#) und CHF 92.- bei [Felsenhofkeller](#). In Deutschland sind die Weine der Domaine bei [Decantalo](#) und [Vinatis](#) erhältlich.

## Chablis Vaudésir (Grand Cru) 2019

Die Rebstöcke sind 35 Jahre alt.

Präzise, einladende, tiefe und reintönige Nase mit feinen Düften nach reifen Früchten wie Orangen und Zitronen, aber auch Brioche und etwas Floralem sowie einer sehr guten Prise mineralischer, kalkhaltiger Elemente. Straffer, rassiger und schliesslich knackiger, vollmundiger, raffinierter, kräftiger Gaumen mit viel Kultur. Ein klassischer Vaudésir, der sehr viel Spass bereitet. **18/20** (93/100).

In Deutschland kostet der Karton à sechs Flaschen € 450.- bei [Millesima](#). In der Schweiz kostet er CHF 430.- ebenfalls bei [Millesima](#).

## J. Moreau & Fils ([Link](#))

Seit 1997 gehört die Domaine der Gruppe Boisset. Alle Weine werden aus zugekauften Trauben produziert. Sie werden von der jungen und vielversprechenden Lucie Depuydt vinifiziert.

## Chablis Valmur (Grand Cru) 2019

Es wurden 3'500 Flaschen dieses Weins erzeugt. Die Rebstöcke sind 45 Jahre alt.

Eine erstaunlich komplizierte Annäherung des Bouquets ist das Erste, was auffällt. Ich mag mich vielleicht irren, ich glaube aber nicht, jemals so einen reduktiven Chablis verkostet zu haben. Präzision und Reintönigkeit helfen da nicht weiter. Zur Geltung kommen ausschliesslich mineralische Komponenten. Einladender, saftiger, harmonischer Gaumen mit etwas reifen, exotischen Früchten sowie Zitrone. Salzige Grundlage. Bereitet Spass, warten ist aber aufgrund der Nase sehr empfehlenswert. Langanhaltender Abgang. **17.5+/20** (91+/100).

## Chablis Les Clos (Grand Cru) 2019

Es wurden 3'110 Flaschen dieses Weins erzeugt. Die Rebstöcke sind 40 Jahre alt.

Bewertet, leider aber nicht beschrieben. **18.25/20** (94/100).

Die Weine der Domaine sind weder in Deutschland noch in der Schweiz erhältlich.



Folgende Weine wurden am Abend im Rahmen des Galadiners ausgedient:

- Simonnet-Fèbvre, Chablis Les Clos (Grand Cru) 2016
- Bouchard Père et Fils, Corton-Charlemagne (Grand Cru) 2011
- Chanson, Charmes-Chambertin (Grand Cru) 2013
- Louis Jadot, Chambertin-Clos-de-Bèze (Grand Cru) 1991

**Autor:** Jean François Guyard  
23. Juli 2022

**Lektorat:** Carsten M. Stammen

Unser Mitarbeiter Carsten M. Stammen ist freier Fachjournalist mit den Schwerpunkten Wein und Gastgewerbe. Nach seiner Ausbildung zum Restaurantfachmann und dem Studium in der Tourismusbetriebswirtschaft war er zunächst in den Bereichen Kommunikation, PR und Weiterbildung tätig, bevor er Redaktionsmanager und Verkoster bei Wein-Plus wurde. Danach textete und verkostete er für einen internationalen Weinhandel in Deutschland und arbeitet heute für die Marketing- und Eventagentur Wein-Plus Solutions. Daneben ist er Buchautor, Dozent und Blogger zum Thema Wein.



Der vorliegende Text ist zur exklusiven Publikation auf [www.vinifera-mundi.com](http://www.vinifera-mundi.com) und [www.vinifera-mundi.ch](http://www.vinifera-mundi.ch) vorgesehen. Weitere Nutzungen sind mit den Urhebern vorgängig abzusprechen. Jeder Empfänger verfügt über das Recht, den vorliegenden Bericht an Drittpersonen weiter zu senden.